

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 22 (2009)  
**Heft:** [3]: Das Futteral des Baus : Röthlisberger Schreinerei plant, konstruiert und baut

**Artikel:** Serielle Unikate  
**Autor:** Pradal, Ariana  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-123761>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Büromöbel auf Mass sind eine Ausnahme. Der Entwicklungsaufwand ist meist zu gross und zu teuer für die Ausstattung eines einzelnen Objektes, als dass sich dieser Schritt lohnen würde. Umso erstaunlicher ist es, wenn ein Unternehmen trotzdem diesen Weg wählt. Novartis in Basel tat es und beauftragte die Zürcher Innenarchitektin Iria Degen mit der Entwicklung eines massgeschneiderten Büromöbelprogramms für das Empfangszentrum des im Wachstum begriffenen Firmencampus. Im Bau des Architekten Peter Märkli galt es, auf total vier Geschossen 260 Arbeitsplätze, Sitzungszimmer in verschiedenen Grössen, mit Staumöbel, Garderoben und Lounges zu planen. Die zu bearbeitende Fläche umfasst knapp 6000 Quadratmeter.

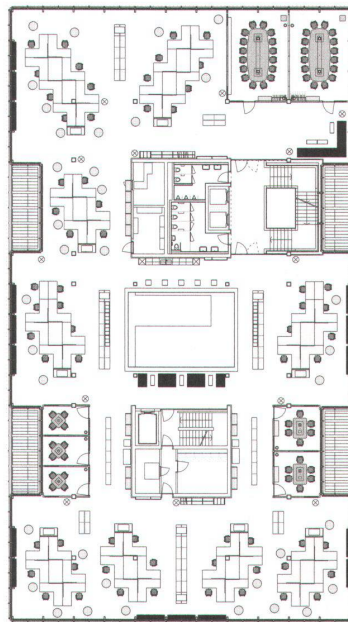
Iria Degen wollte ein Programm entwickeln, das die offenen und grosszügigen Grundrisse des Baus respektierte. Andererseits wollte sie den Mitarbeitenden, die alle aus Einzelbüros kamen, in der offenen Struktur einen Platz bieten, der eine gewisse Intimität und Rückzugsmöglichkeit gewährleistet. Eine verzwickte Ausgangslage. Zusammen mit Röthlisberger Schreinerei entwickelte die Innenarchitektin einen winkelförmigen Arbeitstisch aus weissen Kunststoffplatten mit zwei gleich langen Schenkeln. In die Tischplatte integrierten sie einen beweglichen Sichtschutz, der je nach Bedarf als kleine Trennwand zwischen mehreren Arbeitsplätzen dient, denn die Tische sind als Inseln von vier, sechs oder acht Arbeitsplätzen angeordnet. Dies ergibt kaskadenartige Gebilde aus ineinandergeschobenen Winkeln, die diagonal im Raum stehen. Gesäumt werden sie von einzelnen zylindrischen Rollcontainern aus Aluminium, die als mobile Stauräume dienen – auch sie sind eine Massanfertigung, die in Zusammenarbeit mit Röthlisberger entstanden ist. Kein Möbel ist raumhoch, der Blick bleibt frei. Dank der verschachtelten Tischanordnung und dem in Korpusen untergebrachten Stauraum bleibt der Raum weitläufig und grosszügig und Peter Märklis aufwendig gestalteter Bau sieht und spürbar. Bau und Ausstattung verschmelzen unauffällig und gelassen zu einem Ganzen.

Text: Ariana Pradal, Fotos: Peter Hebeisen

#### BESUCHERZENTRUM NOVARTIS CAMPUS, 2006

- > Adresse: Fabrikstrasse 6, Basel
- > Bauherrschaft: Novartis Pharma, Basel
- > Architektur: Peter Märkli, Zürich
- > Innenarchitektur: Iria Degen Interiors, Zürich  
[www.iriadegen.com](http://www.iriadegen.com)
- > Konstruktion/Entwicklung Büromöbel: Röthlisberger Schreinerei, Gümligen
- > Kunst-und-Bau: Jenny Holzer, USA
- > Verfahren Innenarchitektur: Eingeladener Wettbewerb
- > Verfahren Innenausbau: Eingeladener Wettbewerb

>Die Innenarchitektur nimmt die klaren Linien von Peter Märklis Bau auf.



^Grundriss mit den Arbeitsinseln.



>Intimität und Durchblicke in den Besprechungszimmern.



^Arbeitsinseln: In der Kunstharzplatte ist ein beweglicher Sichtschutz integriert.